

Leitfaden für die Arbeitsgruppen

Freitag, 17.9., 16:30-18:30 Uhr

Arbeitsgruppen zum Thema:

Hochschul- und Forschungsstandort Deutschland: Reformbedarf aus Sicht verschiedener Disziplinen

Ziel:

Moderierte Diskussion mit dem Ziel, Stärken und Schwächen des deutschen und amerikanischen Hochschul- und Wissenschaftssystems zu vergleichen. Die Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven von Nachwuchswissenschaftlern innerhalb und außerhalb der Hochschulen stehen dabei im Vordergrund. Es werden Vorschläge und Handlungsempfehlungen für den deutschen Hochschul- und Wissenschaftsstandort formuliert.

Mögliche Diskussionsthemen:

- Wie werden die Reformbemühungen in Deutschland von den Wissenschaftler/innen in Nordamerika bewertet (Förderung von Spitzenhochschulen, Neues Hochschulrahmengesetz, Einführung der Juniorprofessur, Relativierung der Habilitation etc.)?
- Was können die deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen von den USA lernen und vice versa?
- Was kommt nach dem Postdoc?: Die wissenschaftliche Laufbahn innerhalb und außerhalb der Hochschulen (außeruniversitäre Forschung, Industrie etc.).
- Transatlantische Kooperation: Förderung wissenschaftlicher Kontakte in Deutschland und Nordamerika
- Was sollte getan werden, um die Rückkehr von Wissenschaftlern nach Deutschland/Europa zu erleichtern?

Zwei **Berichterstatter/innen** pro Arbeitsgruppe stellen am Samstag, 18.9. im Plenum die Ergebnisse der Diskussion vor (10 Minuten pro AG) und fassen die Diskussion im Anschluss an die Veranstaltung kurz schriftlich zusammen.

Moderation:

AG Sozial- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Ute Frevert, Yale University, History Department

AG Lebenswissenschaften

Prof. Dr. Otmar Wiestler, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes des Deutschen Krebsforschungszentrums

AG Natur- und Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, Präsident der Technischen Universität Darmstadt